

Brillanten für Sigrid

Völl Freud feierte feines Fest

Das Völl-Freud „Hausgewächs“ Martina Glawitsch zeigte im Hesperkrug am Samstagabend Gespür fürs Publikum. Gelassen ließ sie die Zuhörer den Refrain weiter singen.

„Glauben Sie nicht, die Luftschlangen hingen hier schon seit Silvester!“, führte Astrid Husemann die erste Büttenrednerin ein. Sie zog über die Jahreswende vom Leder, denn die hatte im Kreis der ganzen Familie deutlich Spuren in der Wohnung hinterlassen: Ihren Blumenstrauß schmückte ein Tischfeuerwerk. Im Chaos von Schnittchen und Brandunfällen kochte es in der Familie, so wie auch die Stimmung im Saal.

Heiter und in Schunkellaulen: „Wenn das Drömmelsche geht, dann stan mer all parat...“. Die Stimmung im Saal bei der Galasitzung der 1. Großen KG Völl Freud brach nicht ab. Kein Wunder: Die Gala bot vier satte Stunden Programm von nah und fern. Erfahrene Narren schafften es, dass für die Gäste alles wie am Schnürchen lief.

Dazwischen hoher Besuch des Heidhauser Prinzen und noch glamouröser: Sogar der König kam, Ruder I. Hahnkopp mitsamt Gefolge. Für Völl Freud gab es einen golde-

nen Orden, der knallvolle Saal zeigte sich in Feierstimmung. Prinz Hans-Dieter I. und die Lieblichkeit Prinzessin Assinda Petra III. parkten zwar mit Warnblinkanlage am Hesperkrug, doch drinnen gab es reichlich Handküsschen ohne Hetze. Änne aus Dröppingen ließ wieder vom Gehwägelchen die gutmütigen Lachsälven folgen, gefolgt von den Lausbuben Manfred und Uwe. Auch Dirk Scheffel mit dem „schnellsten Xylophon“ des – immerhin – ganzen Universums sorgten für Abwechslung.

Sichtlich überrascht zeigte sich Annika Kirch, die den Verdienstorden in Bronze für ihre Choreographie-Arbeit in der Garde bekam. Mit Brillanten und Gold war allerdings der Orden vom Landesverband Rechter Niederrhein geschmückt für Sigrid Notthoff, verliehen von Dirk Bonkhoff. Sie hatte Mühe, sich von dem ersten Schock zu erholen. „50 Jahre Karneval – Sie müssen in den Kinderschuhen angefangen haben“, staunte der

Schatzmeister, der sich freute, mit seiner Ehrung offensichtlich in Schwarze zu treffen. Das hatte er. Jede Menge Schulterklopfen und Ehrenapplaus für die verdiente Dame der KG Völl Freud beim Abgang.

Tänzerisch krachte die Bühne ohnehin. „Fee“ Felicitas Tomaszewski – mit neun Jahren ein ganz junges Talent – wartete routiniert lächelnd die gefühlten super langen Minuten auf die Einspielung ihres Songs, dann tanzte sie, dass dem Ehrenkomitee und den Zuschauern die Hände zum Applaus nur so flatterten. Der Gardetanz in zweifacher Auflage trug wie immer zu allerbesten Stimmung bei und erteilte Hochachtung.

Sascha Beier mit seinem Fanfarenkorps wusste nicht nur das Eis zu brechen, sondern immer wieder Highlights zu setzen, die das Publikum genoss. Politiker und befreundete Vereine, Werdener und Zuschauer aus nah und fern feierten gern und ausdauernd mit.

baum-



„Mexikaner“ Rolf Fliss, sonst Essener Bürgermeister, bejubelt Astrid Notthoff mit ihren Tänzerinnen.

Aufn.: Baumann